Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde [...]

Autor(en): **Einstein, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **63 (1980)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-412649

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In diese Zustände griff nun ein Mann ein, dem Gerechtigkeit und Toleranz viel bedeuteten und der ein Wegbereiter der Aufklärung war. Voltaire vernahm auf seinem Gut in Ferney von einem ihn besuchenden Marseiller Kaufmann, Dominique Audibert, Näheres über den Calas-Prozess in Toulouse. Er zweifelte sogleich an der Gerechtigkeit des Todesurteils über Jean Calas. Auch hielt es Voltaire für unmöglich, dass der 63jährige Vater Calas seinen 28jährigen, körperlich kräftigen Sohn Marc-Antoine hätte erdrosseln können. Noch ausführlichere Beweise der Unschuld von Jean Calas und seiner Familie erbrachten die zwei Brüder Pierre und Donat Calas, die auf ihrer Flucht in die Schweiz Voltaire in Ferney aufsuchten. Einige Zeit später hatte auch die Witwe des Hingerichteten das Glück, Voltaire in Ferney für ihr Schicksal zu interessieren. Voltaire versuchte nun zur Ehrenrettung der unschuldig Verurteilten einflussreiche Persönlichkeiten zu gewinnen. So sandte der bekannte Rechtsanwalt Elie de Beaumont, zusammen mit 15 anderen namhaften Juristen, an das Gericht in Toulouse ein Beschwerdeschreiben, worin er die Wiederaufnahme des Calas-Prozesses verlangte. Voltaire aber machte in Schriften die Öffentlichkeit auf das gerichtliche Fehlurteil aufmerksam, das für die Familie Calas zum Verhängnis geworden war. Wenn auch diese Schriften Voltaires oft beschlagnahmt wurden, so verfehlten sie doch nicht ihren Zweck. Den stärksten Erfolg hatte die Veröffentlichung der Schrift «Traité sur la tolérance», die vorerst in beschränkter Anzahl erschien, dann aber 1765 neu gedruckt und erweitert wurde und das erreichte, was Voltaire mit ihr beabsichtigte. **Das Ergebnis dieser Abhandlung war, dass das Parlament in Paris im gleichen Jahre, nach einer Revision des Prozesses, Jean Calas und seine Familie für unschuldig erklärte.** Das eingezogene Vermögen wurde der Familie zurückgegeben. Ludwig XV. bewilligte ihr ausserdem für alles Schwere, das sie zu erdulden hatte, die Entschädigungssumme von 35 000 Livres. **Doch weder das Parlament in Toulouse noch der mitschuldige Klerus wurden wegen des Justizmordes an Jean Calas zur Rechenschaft gezogen.**

Um den früheren guten Ruf des Hingerichteten wieder herzustellen, hatte Voltaire vier Jahre seines Lebens und einen beträchtlichen Teil seines Vermögens geopfert. Als er die Nachricht vom glücklichen Ausgang des Calas-Prozesses erhielt, hatte er das Gefühl, noch nie im Leben eine reinere Freude empfunden zu haben.

Natürlich wäre über den Fall Calas noch viel mehr zu berichten. Er ist indes ein bezeichnendes Beispiel dafür, was Fanatismus, Unduldsamkeit, Hass und Voreingenommenheit anzurichten vermögen. Wenn man Voltaire auch oft als einen Zyniker bezeichnet, so war er doch ein unentwegter Kämpfer für Duldsamkeit, Gerechtigkeit und Freiheit.

Fritz Brunner

Kaum zu glauben

Bei den Naturfreunden gibt es auch eine Gruppe Esperantisten. In der Juni-Information für die Freunde und Gönner des Esperanto fanden wir folgenden Hinweis, kommentarlos.

Papst Johannes-Paul II.: Im Jahr 1977 war er, damals Metropolit von Krakau, Gönner und Förderer des 37. Kongresses der Internationalen Esperanto-Vereinigung der Katholiken (= IKUE), der in Czestochowa, Polen, tagte. Dazu schrieb der Metropolit Wojtyla: «Der Glaube und die Nächstenliebe mögen Euch helfen, die zerrissene Welt unter dem Schutze eines einzigen Hirten zu einer einträchtigen Schafherde zu vereinigen. Die übernationale Sprache Esperanto diene wirksam diesem edlen Ziele.»

Als edles Ziel wird hier also bezeichnet, die Welt unter einem **einzigen** Hirten zu einer **Schafherde** zu einigen. Erstaunlich ist es, dass Esperantisten solche Worte als Information bezeichnen.

L. K.

> Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können, muss man vor allem ein Schaf sein.
>
> Albert Einstein

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Abonnementseinladung

wenn Ihnen diese Zeitschrift gefällt, und wenn Sie den «Freidenker» regelmässig lesen möchten, bitten wir Sie, die anhängende Abonnementsbestellung auszufüllen und in den nächsten Briefkasten zu werfen. Für Ihre Sympathie und Ihr Interesse danken wir Ihnen im voraus.

Mit freundlichen Grüssen

Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Abonnementsbestellung

(Das Gewünschte bitte ankreuzen)

☐ Ich bestelle hierdurch bei der FREIDENKER-VEREINIGUNG DER SCHWEIZ, Postfach 88, 8630 Rüti ZH
1 Jahresabonnement auf die Zeitschrift «Freidenker»
zum Preis von Fr. 12.— (erscheint monatlich)

Wird das Abonnement nicht vor Ablauf eines Jahres aufgehoben, bleibt es für ein weiteres Jahr in Kraft.

☐ Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft bei der Freidenker-Vereinigung der Schweiz und ersuche um Zustellung von Informationsmaterial.

Name und Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ und Wohnort: _____

Datum: _____